

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 14.12.2009 eingegangen: 15.12.2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	7. Plenarsitzung Gemeinderat 26.01.2010 255 22 öffentlich Dez. 3
Altersarmut - Rentner und Rentnerinnen in Mini-Jobs		

Zu 1.: Wie viele Karlsruher Rentner/-innen waren 2008 in Mini-Jobs beschäftigt?

Im Jahr 2008 waren 3.121 Rentner/-innen im Stadtkreis Karlsruhe in Mini-Jobs beschäftigt. Davon waren 1.585 Frauen und 1.536 Männer.

Zu 2.: Wie haben sich die Zahlen von Rentner/-innen in Mini-Jobs in den letzten fünf Jahren in Karlsruhe entwickelt?

Eine Auswertung über Rentner/-innen in Mini-Jobs für die letzten fünf Jahre liegt nicht vor. Sie müsste gegen Entgelt bei der Mini-Jobzentrale in Essen angefordert werden.

Die Zahl der Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit, die in Mini-Jobs beschäftigt waren, ist von 32 Personen im Jahr 2007 über 36 Personen im Jahr 2008 auf 40 Personen im Jahr 2009 angestiegen.

Zu 3.: Teilt die Stadtverwaltung die Ansicht, dass bei immer mehr Lohnabhängigen die individuelle Rente durch sinkendes Lohnniveau, Teilzeitbeschäftigung und Phasen der Arbeitslosigkeit weiter abgesenkt wird?

Der Deutsche Städtetag prognostiziert bis 2013 einen Anstieg der Zahl der Empfänger/-innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit um jährlich ca. 5 %. Die Renten sinken aufgrund verschiedener Faktoren, insbesondere durch die Rentenreformgesetze, die beschlossen wurden, um die Renten trotz der demographischen Entwicklung finanzierbar zu halten.

Zu 4.: Die Gewerkschaften sehen einen Zusammenhang zwischen wachsender Altersarmut und steigenden Zahlen von Rentner/-innen in Mini Jobs. Teilt die Stadtverwaltung diese Ansicht?

Rentner/-innen ergänzen zunehmend ihr Einkommen mit Mini-Jobs. Allerdings geht es ihnen dabei nicht allein um zusätzliches Einkommen, wie auch die relativ geringe Zahl von Grundsicherungsempfänger/-innen in Mini-Jobs zeigt. Mit ausschlaggebend für die steigende Zahl von Rentner/-innen in Mini-Jobs ist eine zunehmend aktivere ältere Generation, die nach sinnvoller Betätigung sucht.

Zu 5.: Welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen älteren Bürger/-innen mit unauskömmlicher Rente in Karlsruhe zur Verfügung?

Bürgerinnen und Bürger, die über 65 Jahre alt sind und deren Rente nicht für die Sicherung Ihres Lebensunterhaltes ausreicht, können einen Antrag auf Leistungen der Grundsicherung im Alter stellen.

Zu 6.: Wo können sich diese Bürger/-innen hinwenden?

Die Bürgerinnen und Bürger können sich an das Sozialamt, Abteilung Sozialamt-Teams wenden.

Zu 7.: Wo finden diese Bürger/-innen die entsprechenden Informationen?

Informationen finden die Bürgerinnen und Bürger auf den Internetseiten der Stadt Karlsruhe. Beratung erhalten sie bei der Anlaufstelle des Sozialamtes, dem Seniorenbüro und dem Sozialen Dienst. Zusätzlich informiert auch der Rententräger bei Rentenbewilligung über die Möglichkeit, einen Antrag auf Grundsicherungsleistungen im Alter zu stellen.